

Redebeitrag SoR-Koordinatoren

Guten Tag liebe Gäste, Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler,

heute ist ein beispielhafter Tag. Er zeigt uns, was man alles erreichen kann, wenn eine Gemeinschaft zusammenhält und alle mit anpacken. Vielen Dank an alle, die an der Realisierung dieser tollen Aktion mitgewirkt haben. Mein Name ist Herr Cetin. Gemeinsam mit Herrn Kure haben wir die Ehre den Arbeitsbereich Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage zu leiten und sind stolz darauf, langjährige Mitglieder dieses Netzwerkes zu sein. Unsere Hauptaufgabe besteht darin, ein harmonisches, friedliches und wertschätzendes Klima in- und außerhalb der Schule zu schaffen. Wir stehen entschieden gegen jede Art von Rassismus, Diskriminierung und Gewalt. Auch Krieg ist eine Form der Gewalt und hat uns nun auch in Europa heimgesucht. Daher ist es uns als eine Schule ohne Rassismus ein großes Anliegen mit regelmäßigen Aktionen in- und außerhalb der Schule die Bedeutung des Friedens und den Schrecken des Krieges deutlich zu machen.

Unsere Schule engagiert sich in Sachen der Erinnerungskultur. In diesem Zusammenhang haben wir in der Vergangenheit bereits einen digitalen Rundgang durch das Anne-Frank-Haus gemacht und im Anschluss daran die Gedenkstätte in Bergen Belsen besucht. Nächste Woche besuchen zwei weitere Klassen aus den Jahrgängen 9 und 10 Bergen Belsen. Ebenfalls erinnern wir jährlich am Volkstrauertag an die Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaften. So auch im November 2021 mit freundlicher Unterstützung unserer AG und den Lokalpolitikern. Hier auf dem Kirchplatz kam ein tolles Mahnmal zustande, das sofort die Aufmerksamkeit von vorbeigehenden Passanten auf sich zog. Auch in Zukunft bleiben wir aktiv. Wir werden den Sennefriedhof als außerschulischen Lernort begehen und organisieren eine jährlich stattfindende Fahrt in eine Jugendbegegnungsstätte im Rahmen der Kriegsgräberpflege. Dies wäre jedoch alles nicht möglich ohne unsere engagierten Schülerinnen und Schüler. Hier stehen zwei ganz besonders engagierte Mitschüler von euch. Eure SoR-Botschafter Justin und Sara aus der Klasse 10a. Eure SoR-Botschafter haben eine Rede vorbereitet, die sie euch gerne vorlesen möchten. Deswegen bitte ich hiermit um eure Aufmerksamkeit:

Redebeitrag SoR-Botschafter

Wir von der AG Schule ohne Rassismus setzen uns für einen friedlichen Schulalltag ein, in dem man sich keine Sorgen um die eigene Herkunft, Kultur oder Hautfarbe machen muss, denn an unserer Schule wird jeder Mensch so akzeptiert wie er ist. Doch wir setzen uns nicht nur für die Themen Herkunft und Kultur ein, wir von der AG Schule ohne Rassismus beschäftigen uns nämlich auch mit dem Thema Frieden. Und genau aus diesem Grund besorgt uns die jetzige Situation im Osten Europas sehr.

Denn schon wieder haben wir einen Krieg mehr auf dieser Welt. Wie wir alle wissen, haben Kriege sehr schlimme Folgen. Das eigene Leben sowie das Leben der Verwandten sind in Gefahr. Und es beweist mal wieder, dass ein Krieg nicht immer weit weg stattfindet, sondern überall stattfinden kann, auch hier in Europa. Jeder Krieg, egal wo auf der Welt, muss deutlich verurteilt werden. In diesen Zeiten ist es wichtig keinen Hass zu verbreiten, sondern aufzuklären. Es spielt daher keine Rolle welche Nationalität, Religion oder Hautfarbe man hat, denn bei einem Krieg wird die Würde des Menschen verletzt. Daher lasst uns in Frieden leben und den Hass gegeneinander beenden.

Wir von der Brackweder Realschule stehen ein für Frieden und sind gegen jeden Krieg. Unser vollstes Mitgefühl gilt den Millionen Flüchtenden und den aktuell unter dem Krieg leidenden Menschen in der Ukraine. Wir verurteilen ausdrücklich jegliche Art von Rassismus und Diskriminierung, denn durch den Krieg in der Ukraine ist auch eine Zunahme von Alltagsrassismus in Deutschland zu erkennen. Es ist zu einem beunruhigenden Anstieg von Hass, Hetze und Diskriminierung gegenüber von Deutsch-Russen gekommen. Auch hier müssen wir entschieden Stopp sagen!

Ich selber habe aus meiner Vergangenheit eine Verbindung zur Ukraine, denn meine Großeltern und mein Onkel lebten früher in der ukrainischen Stadt Korosten, wo ich jährlich meine gesamten Sommerferien verbrachte. Die Kinder mit denen ich damals meine Zeit verbrachte müssen heute mit all ihrer Kraft um ihr Überleben kämpfen und die Orte an denen ich damals Erinnerungen sammelte liegen heute in Schutt und Asche. Daher appelliere ich heute an alle Anwesenden. Wenn sie den leidenden Ukrainerinnen und Ukrainern helfen wollen, spenden sie! Jede Spende zählt, egal wie klein sie sein mag. Nähere Informationen zur Spendenaktion der Brackweder Realschule können der Internetseite unserer Schule entnommen werden.

Wir bedanken uns bei unseren anwesenden Gästen, unseren Mitschülern und Lehrkräften für ihre Aufmerksamkeit. Besonderer Dank gilt der AG Schule ohne Rassismus.

Danke fürs zuhören!